

Schleswig-Holstein

in

geschichtlichen und geographischen Bildern

von

Prof. Dr. August Sach.

1. Schleswig-Holstein.

Schleswig-Holstein meerumschlungen,
deutscher Sitte hohe Wacht!
wahre treu, was schwer errungen,
bis ein schöner Morgen tagt!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
wanke nicht, mein Vaterland!

Ob auch wild die Brandung tose,
Flut auf Flut, von Bai zu Bai:
o, laß blühen in deinem Schoße
deutsche Tugend, deutsche Treu'!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
bleibe treu, mein Vaterland!

Doch wenn innre Stürme wüten,
drohend sich der Nord erhebt? —
Schütze Gott die holden Blüten,
die ein mildrer Süd belebt!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
stehe fest, mein Vaterland!

Gott ist stark auch in den Schwachen,
wenn sie gläubig ihm vertraun;
zage nimmer — und dein Rachen
wird trotz Sturm den Hasen schau!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
harre aus, mein Vaterland!

Von der Woge, die sich bäumet
längs dem Belt, am Ostseestrand,
bis zur Flut, die ruhlos schäumt
an der Düne flücht'gem Sand:
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
stehe fest, mein Vaterland!

Und wo an des Landes Marken
sinnend blinkt die Königsau,
und wo rauschend stolze Barken
elbwärts ziehn zum Holstengau:
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
bleibe treu, mein Vaterland!

Teures Land, du Doppeleiche
unter einer Krone Dach,
stehe fest und nimmer weiche,
wie der Feind auch dräuen mag!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
wanke nicht, mein Vaterland!

2. Die Gräber der Ureinwohner.

Wie in vielen Ländern Europas, so liegen auch in unserer Heimat überall auf Anhöhen am Ufer des Meeres, im Schatten mächtiger Buchenwälder oder in der flachen Heide Erdhügel zerstreut, die unter dem Namen „Hünengräber“ (Hune = Niese) im Volke bekannt sind. Es sind Denkmäler, die zum Teil Völker hinterlassen haben, welche vor Jahrtausenden in diesen Gegenden wohnten, und von denen die Geschichte noch nichts zu Berichten weiß.